

**Rede  
des Sprechers für Energiepolitik**

**Volker Senftleben, MdL**

zu TOP Nr. 23

Erste Beratung

**Vorfahrt für grünen Wasserstoff - Regulatorische  
Hemmnisse beseitigen**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU – Drs.  
18/5638

während der Plenarsitzung vom 30.01.2020  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die regierungstragenden Fraktionen legen heute einen Antrag zur Beseitigung regulatorischer Hemmnisse vor, um „grünen“ Wasserstoff als festen Bestandteil in unserer Energieversorgung etablieren zu können.

Noch nie haben wir in unserer Gesellschaft so intensiv über die anstehenden Herausforderungen hinsichtlich des Klimawandels gesprochen. Dieser Diskussion müssen nun die entsprechenden Taten folgen.

Die Sektorenkopplung ist für eine erfolgreiche Energiewende ein wichtiger Baustein. Genau an dieser Stelle wird künftig dem grünen Wasserstoff eine besondere Bedeutung zukommen.

Grüner Wasserstoff hat das Potenzial, sowohl im Bereich der Mobilität, aber auch im Bereich der industriellen Produktion, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß deutlich zu reduzieren. So können gerade mit grünem Wasserstoff Überkapazitäten bei der Wind- oder Solarenergie sinnvoll gespeichert und zugleich als Basis für synthetische Kraftstoffe im künftigen Kraftstoffmix genutzt werden.

Die Potenziale und die Bereitschaft der Industrie sind überwältigend. Im Rahmen von zwei Fachveranstaltungen zur künftigen Anwendung von Wasserstoff wurden uns in der SPD-Fraktion im abgelaufenen Jahr beeindruckende Projekte vorgestellt. Der ihnen allen bekannte Wasserstoffzug zwischen Buxtehude und Stade ist dabei nur eine der begeisternden alltagstauglichen Nutzungsoptionen. Darüber hinaus ist mit synthetischen, klimaneutralen Treibstoffen auch die Nutzung von herkömmlichen Verbrennungsmotoren im Schwerlastverkehr eine interessante Option.

Die jüngste Berichterstattung im Handelsblatt zeigt, dass gerade Wasserstoff auch von den Gasnetzbetreibern als realistisches Wirtschaftsfeld bei gleichzeitiger Klimaneutralität erkannt wurde. Rund 6.000 Kilometer Wasserstoff-Verteilnetz sollen regenerative Wasserstoffproduktionsstandorte mit in der Fläche platzierten Speichern und Anwendungsbetrieben verbinden.

All diese Ideen und Projekte können aber nur eine Realisierung erfahren, wenn wir den Weg für grünen Wasserstoff freimachen.

Wir müssen daher die Abgaben- und Umlagensystematik auf eine sektorenübergreifende Betrachtung ausrichten. Wir müssen grünes Gas als erneuerbare Energie vollumfänglich anerkennen und beispielsweise eine Grüngasquote festschreiben. Wir müssen aber auch etwaige Erstanbiernachteile durch geeignete Förderinstrumente und Markteinführungsprogramme überbrücken.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

mit dem vorliegenden Antrag wollen wir darauf hinwirken, dass über den Bundesrat die dringend erforderlichen gesetzlichen Änderungen auf Bundesebene zeitnah umgesetzt werden.

Ich freue mich auf die zügige Beratung im Fachausschuss und hoffe auf eine einmütige Beschlussfassung zum Wohle einer gelingenden Energiewende.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.